

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 3: Schulhäuser

Artikel: Neues vom englischen Schulbau
Autor: Roth, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

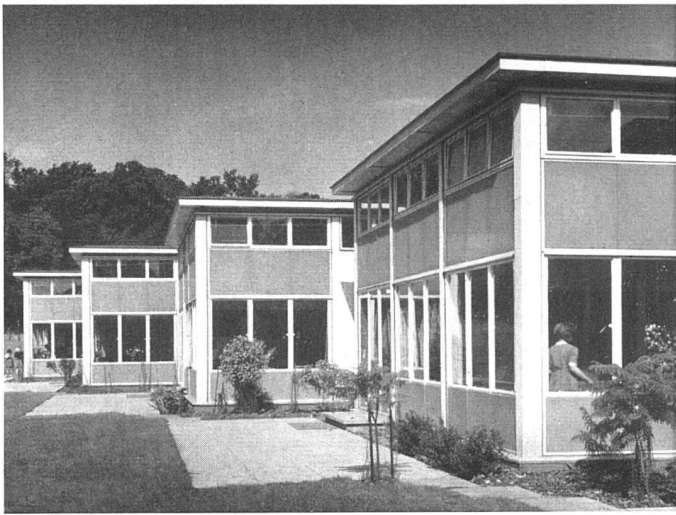
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

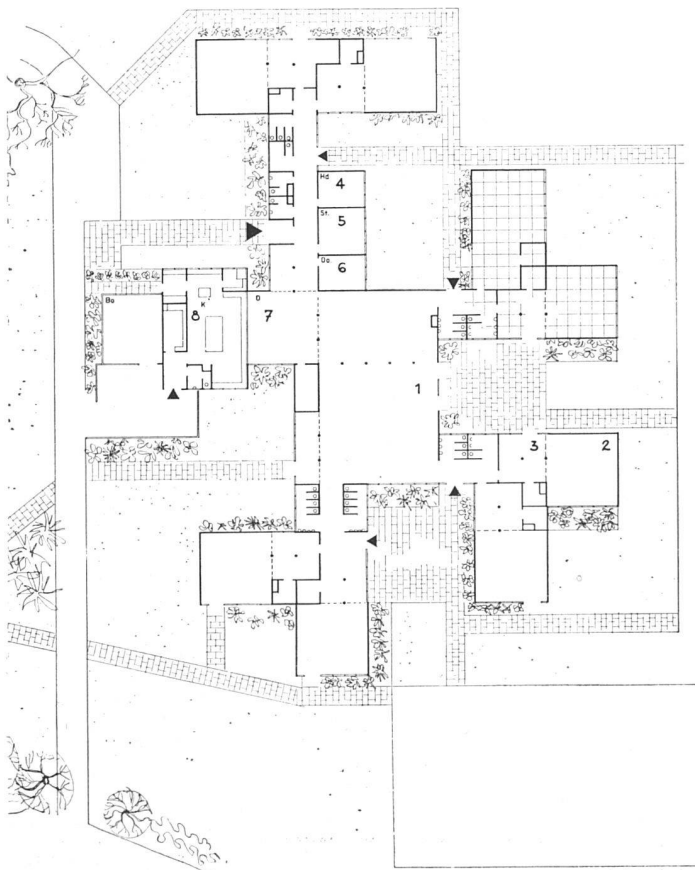
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Primarschule für Fünf- bis Siebenjährige, Aboyne Lodge, St. Albans, Hert. 1950, Architekturbüro der Grafschaft Hertfordshire. Vorfabrizierte Betonwandelemente | Ecole primaire pour enfants de 5 à 7 ans; éléments préfabriqués en béton | Infants School for children of 5 to 7. Prefabricated concrete wall slabs
Copyright Architectural Review, London

Neuer Primarschulhaustyp mit zentraler Halle | Nouveau type d'école primaire avec halle centrale | New primary school type with centrally located assembly hall. Ministry of Education, Architects' Branch jointly with Gibbons, City Architect of Coventry

- | | | | |
|----------------------|-----------------|----------|----------|
| 1 Gemeinschaftshalle | 3 Gruppenarbeit | 5 Lehrer | 7 Eßraum |
| 2 Klasse | 4 Vorstand | 6 Arzt | 8 Küche |



Neues vom englischen Schulbau

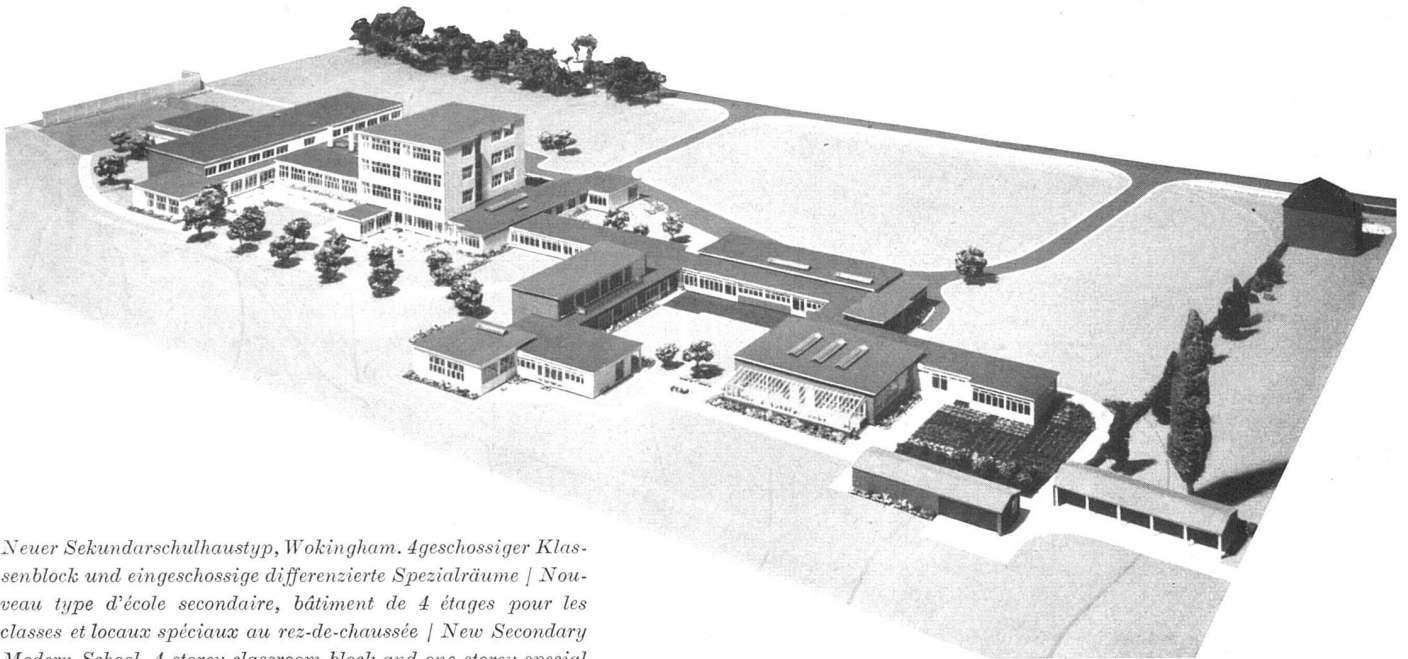
Wir haben schon bei verschiedenen Gelegenheiten im WERK auf die vorbildlichen englischen Schulbaubestrebungen hingewiesen. Im folgenden sollen kurz einige Neuerungen aufgezeichnet werden, die ihrer Grundsätzlichkeit wegen auch für die nichtenglischen Fachleute in höchstem Maße anregend und wertvoll sind. Es handelt sich im Prinzip um einen neuen und konzentrierteren Typ der Primarschule und einen ebenso neuartigen Typ der Sekundarschule.

Bekanntlich steht der englische Schulbau unter der Obhut des Ministeriums für Erziehung in London. Diesem ausgedehnten Verwaltungszweig angeschlossen ist das ministerielle Architekturbüro unter der vorzüglichen Leitung von S. Johnson-Marshall. Hier werden nicht nur die eingereichten Projekte aus allen Teilen des Landes begutachtet und zur Finanzierung empfohlen, sondern dieses Büro übt auch eine sehr umfassende Forschungsarbeit aus, die sich auf alle mit dem Schulbau zusammenhängenden Fragen erstreckt. Diese Tätigkeit vollzieht sich in enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen und technischen Fachleuten, mit den Architekten der verschiedenen Grafschaften, aber auch mit den freischaffenden Architekten. Wer Gelegenheit hatte, dieses Planungs- und Forschungsbüro zu besuchen, ist von der geleisteten tiefgründigen Studienarbeit, von der von derselben Stelle ausgehenden Aufklärungsarbeit in Form von leicht faßlichen Publikationen stark beeindruckt.

Gemessen an der seit dem Kriege geleisteten praktischen Arbeit steht von den verschiedenen Grafschaften Hertfordshire, unter der Leitung von Architekt C. H. Aslin, an erster Stelle. Eine stattliche und sich ständig mehrende Reihe wohl organisierter, lichter und maßstäblich sympathischer Bauten legt davon Zeugnis ab. Unter Architekt Aslin wurden auch sehr interessante vorfabrizierte Bausysteme entwickelt, unter denen das neueste etwa 3,5 cm starke Außenwandplatten aus Kunststoff verwendet. Außer in der Grafschaft Hertfordshire wurden auch in der unter Architekt C. G. Stillman stehenden Grafschaft Middlesex zahlreiche gute Bauten verwirklicht; doch wäre es falsch, den in voller Entwicklung begriffenen englischen Schulbau nur etwa auf die beiden erwähnten Grafschaften beschränken zu wollen. Eindrucksvoll an der heutigen Schulbauplanung in England ist die schöne und fruchtbringende Zusammenarbeit aller am Schulbau beteiligten Fachleute, vom Pädagogen, Soziologen, Stadtplaner, Architekten, Ingenieur bis zum örtlichen Behördevertreter und Bürger.

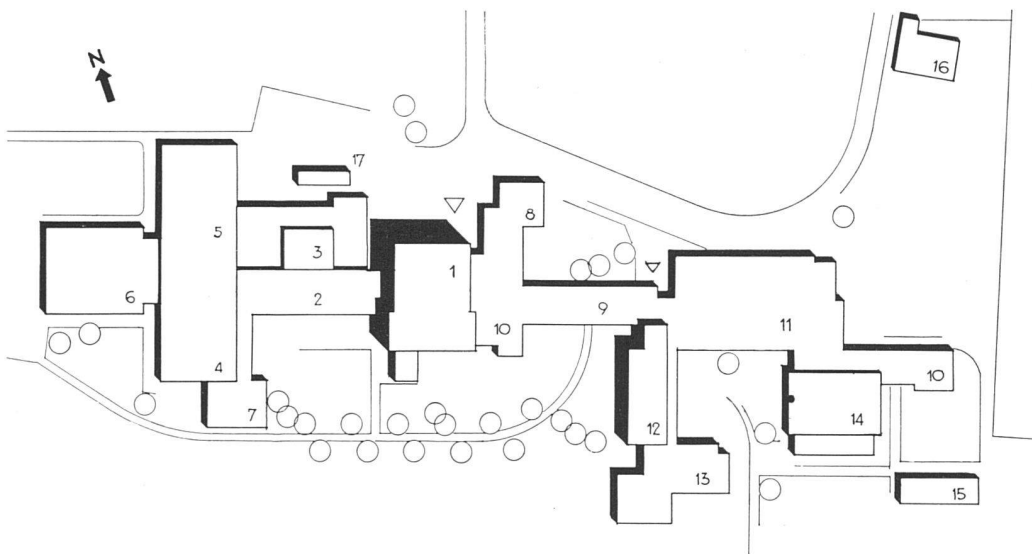
1. Der neue Primarschultyp

Man hat auf Grund der ersten Nachkriegsschulen, die zur Hauptsache im Pavillonsystem gebaut sind, bald eingesehen, daß dieses System nicht die einzige Lösung



Neuer Sekundarschulhaustyp, Wokingham. 4geschossiger Klassenblock und eingeschossige differenzierte Spezialräume | Nouveau type d'école secondaire, bâtiment de 4 étages pour les classes et locaux spéciaux au rez-de-chaussée | New Secondary Modern School, 4-storey classroom block and one-storey special room wings. Ministry of Education, Architect's Branch

Photo: Sidney W. Newbery, London



Situation 1:2000 | Plan de situation | Site plan

- 1 Klassenblock
- 2 Speisesaal
- 3 Küche, Heizung
- 4 Versammlungssaal
- 5 Turnhalle
- 6 Garderoben, Duschen
- 7 Kleiner Saal
- 8 Verwaltung
- 9 Garderobe
- 10 Einzelklasse
- 11 Werkstätten
- 12 Nähschule
- 13 Haushaltsschule
- 14 Naturwissenschaften
- 15 Garten- und Spielgeräte
- 16 Abwart

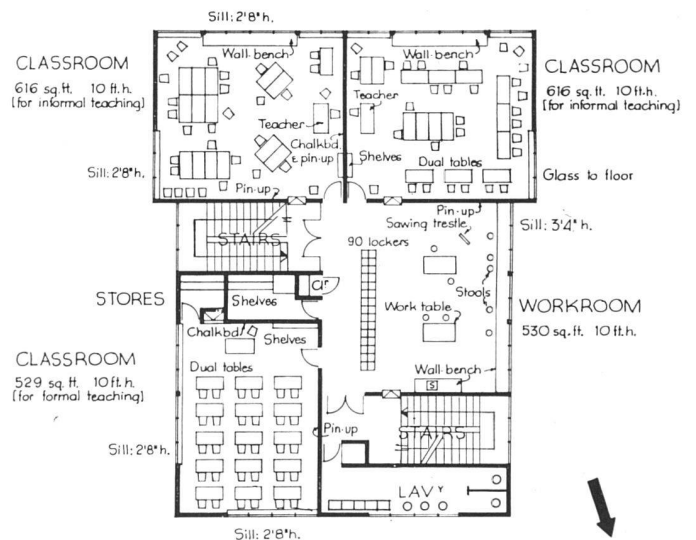
des Problems sein kann. Zwei Gesichtspunkte traten in Erscheinung: einmal der verhältnismäßig große Landverbrauch und zweitens – speziell bei großen Anlagen – die zu starke Auflösung der Schüलगemeinschaft. Der erste Gesichtspunkt ist ausgesprochen planerischer und wirtschaftlicher, der zweite sozialer und psychologischer Natur.

Das hier abgebildete Projekt für die «*Tile-Hill*»-Primarschule in Coventry versinnbildlicht den neu entwickelten Typus der mehr konzentrierten Anlage.

Charakteristisch ist die im Mittelpunkt der Schule gelegene geräumige Halle, von der aus ohne besondere Korridore die verschiedenen angeschlossenen Klassenflügel erreichbar sind. Bekanntlich weist die übliche englische Primarschule, auch die moderne Nachkriegsschule, einen Versammlungssaal und einen separaten Speisesaal auf. Die erstere dient, abgesehen von Gemeinschaftsveranstaltungen, der täglichen Morgenandacht,

die in allen englischen Schulen zur Regel gehört. Im Speisesaal werden den Schülern die kurzen Mittagssnacks verabreicht.

Typisches Klassengeschoß, zirka 1:350 | Etage type du bâtiment abritant les classes | Typical classroom block floor





*Sekundarschule in Clarendon, Hertfordshire. Außenwände aus vorfabrizierten 3 cm starken Plastikplatten, Stahlskelett. Architekturbüro der Grafenschaft Hertfordshire, Aslin, County Architect | Ecole secondaire faite de panneaux préfabriqués en plastic | Clarendon Secondary School made of prefabricated plastic panels Holoplast
Photo: Peter Pitt, London*

Aus den erwähnten wirtschaftlichen und sozialen Gründen ist man nun zu einem Zusammenlegen dieser beiden Räume übergegangen, wobei man gleichzeitig die Korridore weggelassen hat. Der neue Typus dieses zentralen Raumes ist ein ausgesprochen «Vielzweckraum». Er erfüllt die wichtige Aufgabe der sozialen und menschlichen Mitte der Schule.

Bezüglich der Klasseneinheiten ist auch die Anfügung eines zusätzlichen Raumes für Gruppenarbeit relativ neu. Er kann mit dem Klassenraum durch eine Falt- oder Schiebewand verbunden werden. In der Orientierung der Klassenräume fühlt man sich in England viel weniger als bei uns an die starre Südost- richtung gebunden. Diese größere Freiheit ergibt sich aus der Belichtung der Räume von verschiedenen Seiten, wodurch außerdem die wertvolle Diagonaldurch- lüftung gewährleistet ist.

Die Vertreter dieses neuen Primarschultypus sind sich klar darüber, daß er sich nur für kleinere Schulen eignet. Sie schlagen daher vor, statt großen verschiedene kleinere Anlagen zu erstellen, die in gewissen Fällen relativ dicht nebeneinander liegen können. Das hier veröffentlichte Schulhaus bildet zum Beispiel mit einem ähnlichen Typus eine Zweiergruppe, wobei die Küche nur in dem einen, nicht veröffentlichten Teil unter- gebracht ist. Sie bedient beide Gebäude.

Zusammenfassend stellt dieser neue Typus eine sowohl in pädagogischer, sozialer, architektonischer als auch rein wirtschaftlicher Hinsicht eine vielversprechende neue Lösung dar.

2. Der neue Sekundarschultypus

Dieser neue, vom Ministerium für Erziehung ausgear- beitete Vorschlag stellt eine nicht minder interessante Lösung der Sekundarschule dar. Ganz allgemein ist festzustellen, daß gerade für die Sekundarschule, wo es auch sei, vorderhand noch grundsätzliche und charak- tervolle Lösungen fehlen. Dies konnte man z.B. im Wettbewerb für eine Sekundarschule in Zürich im ver-

gangenen Herbst feststellen, nicht zuletzt auch an der Art der Prämierung.

Die wohl wesentlichsten Unterschiede zwischen der Pri- mar- und der Sekundarschule bestehen bezüglich der letzteren einerseits in den vermehrten Spezialräumen und andererseits im höheren Alter der Schüler.

Von diesen Gesichtspunkten, abgesehen von wirtschaft- lichen Überlegungen, ging man bei der Bearbeitung des veröffentlichten Projektes aus. Seine wesentlichen Merkmale sind folgende:

a) Die normalen Unterrichtsklassen sind in einem auf Pfosten stehenden dreigeschossigen Baukörper unter- gebracht, pro Stockwerk je vier. Dem Sekundarschüler wird also das Ersteigen von drei Treppen zugemutet, was sicherlich vertretbar ist. Auch hier sind die Klassen nach verschiedener Richtung orientiert, erhalten aber Licht von verschiedenen Seiten.

b) Die für heutige englische Ansprüche charakteristische große Zahl von Spezial- und Kollektivräumen sind in verschiedenen grundsätzlich eingeschossigen Flügeln untergebracht. Es sind gerade die Räume, welche eine möglichst individuelle Durchbildung bezüglich der Raumform und Belichtung verlangen, was bei einge- schossigem Bauen bekanntlich leichter ist als bei mehr- geschossigem.

Gesamthaft betrachtet stellt dieser Vorschlag eine außerordentlich differenzierte, charaktervolle und ent- wicklungsfähige Lösung der Sekundarschule dar. Der Kontrast zwischen dem konzentrierten Klassenbau und den locker angefügten eingeschossigen Bauten ist auch in architektonischer Beziehung äußerst willkommen. Die Anlage ist ferner reich an verschiedenartigsten räumlichen Eindrücken, die durch die Einbeziehung des Parks noch an Reiz gewinnen. Bei aller Konzentra- tion entsteht eine maßstablich und menschlich sympa- thische Anlage, die nichts mit der schwerfälligen Kom- paktheit der konventionellen dreigeschossigen Anlagen bei uns und anderswo gemeinsam hat. *Alfred Roth*